



UND

aktuell 1 / 12

Herausforderung Haushalt

Kochen, waschen, putzen: Neben der Kindererziehung und der Betreuung von erwachsenen Angehörigen bedeutet die Grundversorgung der Haushaltmitglieder mit Nahrung, Kleidung und Wohnung viel Arbeit, die einfach geleistet werden muss. Die zunehmende Erwerbstätigkeit beider Eltern und die Vielfalt gelebter Familienformen erfordern kreative und faire Lösungen für die Haushaltführung.

Die hauswirtschaftliche Grundversorgung der Familienmitglieder mit Nahrung, Kleidung und Wohnung ist neben Erziehungs- und Betreuungsarbeit eine Hauptaufgabe von Haushalten und Voraussetzung für das Funktionieren des Erwerbs- und des gesellschaftlichen Lebens. Jährlich werden in der Schweiz mehr Stunden in unbezahlte als in bezahlte Arbeit investiert. Die gesellschaftliche Wertschätzung der unbezahlten Arbeit ist jedoch bis heute gering geblieben. Das Bruttoinlandprodukt BIP blendet die Leistungen der Haushalte und deren Wertschöpfung beinahe ganz aus. Doch tief greifende Veränderungsprozesse wie zum Beispiel die zunehmende Erwerbstätigkeit der früher meist unbezahlt arbeitenden Frauen rütteln an der marginalen Berücksichtigung der Haushaltproduktion in den Wirtschaftsstatistiken. Die Erwerbsbeteiligung beider Eltern und die Dominanz des Erwerbsbereichs im gesellschaftlichen Wertesystem stellen nicht nur für Erziehungs- und Betreuungsaufgaben, sondern auch für die Grundversorgung der Haushalte eine wachsende Herausforderung dar.

Haushalte im Wandel

Die neuesten Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigen zwischen 1997 und 2010 eine Zunahme der zeitlichen Gesamtbelastung für alle Väter und Mütter in Paarhaushalten. Auch Alleinerziehende sind vergleichbaren zeitlichen Belastungen ausgesetzt. Mütter wenden durchschnittlich etwas weniger Zeit für die Haus- und Familienarbeit auf (29.7 Stunden), jedoch durchwegs mehr

In dieser Ausgabe

Schwerpunkt

- > **Herausforderung Haushalt**
- > **Hausarbeit konkret: Beispiele guter Praxis von Beat Geiser, Mona Vetsch, Steve Richardson**

UND noch dies . . .

- > **Aktuelle Kurzmeldungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Gleichstellung von Frau und Mann**

UND - Agenda

- > **Aktuelle Veranstaltungen und Kurse der Fachstelle UND**

UND - Jahresbericht

- > **Betriebsjahr 2011**

>>>

UND

Fachstelle UND · Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen

Fragen zur Hausarbeit?

Die Fachstelle UND bietet für Frauen und Männer/Paare telefonische und schriftliche Kurzberatungen, persönliche Einmalberatungen und ein Elterncoaching an.

Mehr Infos: www.und-online.ch



Zeit für die Erwerbsarbeit. Väter investieren neben ihrer etwa gleich bleibenden Erwerbsarbeit mehr Zeit in Haus- und Familienarbeit (16,2 Stunden). Gesamthaft leisten Frauen und Männer in vergleichbaren Familiensituationen ziemlich genau gleich viele Arbeitsstunden. Die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ist zwar noch ungleich, beginnt sich aber langsam zu verändern. 1997 trugen in 90 Prozent der Haushalte die Frauen die Hauptverantwortung für die Hausarbeit, 2010 noch in 75 Prozent der Haushalte. Zwischen 1997 und 2010 hat sich in Paarhaushalten mit Kindern unter 15 Jahren der Anteil mit gemeinsamer Verantwortung für die Hausarbeit mehr als verdoppelt.

Fairness und Kreativität gefragt

Im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Notwendigkeit und geringer Wertschätzung der unbezahlten Arbeitsleistungen, aber auch angesichts der Vielfalt gelebter Familienformen sind Frauen und Männer gefordert, ihrer Familiensituation entsprechende, faire und kreative Lösungen für die Haus- und Familienarbeit zu finden. Die Kompetenzen von Frauen und Männern für die Haushaltsführung haben sich in den letzten Jahren angeglichen.

Zeitliche Flexibilität am Erwerbsarbeitsplatz, eine gute Planung und Organisation sowie eine positive Einstellung erleichtern die Hausarbeit (Beat Geiser, Seite 2). Weil diese für die meisten Menschen "eher Pflicht als Kür" ist (Mona Vetsch, Seite 3), muss unter den Haushaltmitgliedern die Aufteilung der Aufgaben – insbesondere der unbeliebten Hausarbeiten – verhandelt werden. Heranwachsende Kinder können dabei lernen, Mitverantwortung zu übernehmen (Steve Richardson, Seite 3). Werden die Ansprüche gemeinsam definiert und wird die Hausarbeit spielerisch gestaltet, macht sie mehr Spass und birgt kaum Konfliktpotenzial. Um Konflikte zu vermeiden oder wenn die Belastung zu hoch ist, wird die Hausarbeit oder ein Teil davon auch an entsprechende Fachleute delegiert, falls das Budget es zulässt. Zwar leisten sich gut Verdienende immer häufiger eine bezahlte Haushalthilfe. Doch die meisten Menschen werden auch künftig Erwerbsarbeit und unbezahlte Haus- und Familienarbeit nebeneinander bewältigen. Von der Abwechslung zwischen den beiden "Welten" können diese gegenseitig profitieren, in der einen Welt ist jeweils trotz viel Arbeit auch "Erholung" von der andern und Auftanken möglich. (eh)

Dem Haushalt Raum und Zeit geben



Beat Geiser, Laufbahnberater

Beat Geiser ist allein erziehender Vater von zwei Kindern. Seine berufliche Tätigkeit übt er zu 70% aus, verteilt auf fünf Tage und da er in der gleichen Stadt wohnt und arbeitet, kann er gut auch mal zwischendurch nach Hause, wenn ein Kind ihn braucht. Es ist ein Glück, dass er am Arbeitsplatz punkto Präsenzzeit eine hohe Flexibilität hat, so kann er auch mal ein paar Wochen mehr Stunden arbeiten und dann wieder bei Bedarf weniger.

An zwei Tagen sind die Kinder (8 und 12 J.) in der Tagesschule von 8 Uhr bis 18 Uhr, an einem Tag bis 16 Uhr. Die Hausarbeit ist für ihn selbstverständliche Arbeit, und wenn er sie regelmässig erledigt, gibt es keine Berge. Klar, manchmal lässt er am Abend auch mal etwas stehen und räumt auf, wenn er um 6 Uhr aufsteht.

Beat Geiser ist gut organisiert, der Haushalt immer präsent. Den Einkauf zum Beispiel macht er oft auf dem Arbeitsweg. Eine Haushaltshilfe engagieren interessiert ihn nicht, lieber macht er die Arbeit selber. Beat Geiser sagt: "Für mich hat es sich bewährt, den Haushalt nicht als belastendes Extra zu sehen, das so nebenbei auch noch erledigt sein muss. Mir fällt es leichter, wenn ich ihm Raum und Zeit gebe, wie einer anderen Tätigkeit auch, und ihn zum Beispiel am Morgen erledige oder wenn die Kinder nicht da sind". Doch alles zusammen ist viel Arbeit, das ständige Daransein kann auf die Länge müde machen. So hat er vorübergehend die externen Arbeitsstunden reduziert, um auch mal einen Morgen ganz für sich alleine zu haben. (bah)

Hausarbeit spielerisch bewältigen



Mona Vetsch, Journalistin

"Wir arbeiten beide gleich viel ausser Haus und die Familienarbeit teilen wir uns", sagt Mona Vetsch. Die Journalistin hat nie das Gefühl, ihr Mann mache weniger im Haushalt: Beide kochen, waschen, putzen, räumen auf, kaufen ein – gerade was ansteht. Und zum Glück haben beide in etwa die gleichen Ansprüche bezüglich Sauberkeit. "Vor allem aber hilft es, wenn man nicht allzu perfektionistisch ist", sagt Mona Vetsch. "Für uns beide ist Hausarbeit eher Pflicht als Kür". Dank klaren Dienstplänen am Arbeitsort ist ihr berufliches Leben recht gut planbar. Natürlich gibt es auch intensive Phasen oder es fallen zusätzliche Projekte an. Dann wird diskutiert und verhandelt. Es braucht sehr viel Planung, gegenseitiges Entgegenkommen und Verständnis; und wenn es brennt, sind Grosseltern oder Schwester bereit, die junge Familie zu unterstützen.

"Die Hausarbeit erledigen wir häufig zusammen mit den Kindern", sagt die zweifache Mutter, "wir hören Geschichten, götschen mit Wasser, wir sind in Bewegung. So macht es allen mehr Spass". Haushalt statt Spielplatz. Früher hat sie, und auch ihr Mann, in Wohngemeinschaften gelebt, so sind sie es beide gewohnt, sich anzupassen, flexibel zu sein. "Wenn sich beide zuständig fühlen, dann wissen es beide auch zu schätzen, wenn einem die oder der andere etwas abnimmt. Danke sagen gehört ganz automatisch dazu". (bah)

Kinder lernen Verantwortung übernehmen



Steve Richardson, Lehrer

Als vor neun Jahren das erste Kind unterwegs war, überlegten sich Steve Richardson und seine Frau, wer von ihnen geeignet sei für die Kinderbetreuung. Das Paar kam zum Schluss, dass der werdende Vater das sein würde. Dann übernahm er nach ein paar Monaten Mutterschaftszeit seiner Frau die Aufgaben zu Hause. Hin und wieder übernahm er eine kleinere Lehrtätigkeit, später kam das zweite Kind und er kümmerte sich ganz um die Familie. Heute sind die Kinder 7 und 9 Jahre alt und der Vater hat etwas mehr Freiraum für eine gelegentliche Lehrtätigkeit, eine Mitarbeit in einem Chor, Deutschstunden – seine Muttersprache ist englisch – oder für persönliche Belange. Die meisten Arbeiten im Haus erledigt er regelmässig, die Wäsche, die Küche, Aufgaben mit den Kindern. Zwei Mal pro Woche kauft er ein. Alle zwei Wochen kommt eine Reinigungsfachfrau. Er mag keine Unordnung, so schaut er, dass gewisse Bereiche, wie Küche und Wohnzimmer meist aufgeräumt sind. Die Kinder lernen für ihre Zimmer die Verantwortung übernehmen, Schritt für Schritt räumen sie selber auf, jeden Abend bevor sie zu Bett gehen.

Für den Vater ist es ein grosses Privileg mitzubekommen, wie seine Söhne aufwachsen, doch schwierig ist es als "Hausmann" manchmal, den Kontakt zur Aussenwelt nicht zu verlieren. "Es gibt keine Männer in meiner Umgebung, die auch so funktionieren, so muss ich schauen, dass ich genügend Kontakte mit Erwachsenen habe". Das gelingt dann immer wieder mit seiner Lehrtätigkeit. "Man muss in Bewegung bleiben, das ist wichtig", sagt er zum Schluss. (bah)

UND in eigener Sache

- > **Mitgliederversammlung Verein UND:** Am 22. März 2012 wurde Stephan Baer, Unternehmensberater für sein 10-jähriges Engagement im UND-Vorstand gewürdigt und verabschiedet.
- > **Personelle Veränderung:** Brigitte Meyer, Arbeits- und Organisationspsychologin, welche seit 2010 in der Beratung von Organisationen und Fachleuten im UND-Team mitwirkte, verlässt auf Ende April 2012 die Fachstelle UND. Ihre Stelle übernimmt neu Stéphanie Grillet, Politikwissenschaftlerin. Zusätzlich wird Trix Angst, Arbeits- und Organisationspsychologin neu in der UND-Beratung von Organisationen und Fachleuten mitwirken.

UND noch dies . . .

- > **"Familienbande":** So lautet der Titel eines neu erschienenen Buches von Cristina Caprez mit 15 sehr einfühlsamen Porträts von ganz unterschiedlichen Familien. Auch unkonventionelle Modelle, Kinder grosszuziehen, werden vorgestellt. Mehr Infos: www.limmat-verlag.ch
- > **"Care-Arrangements in Privathaushalten von Basel-Stadt":** Die Broschüre mit 14 Porträts aus dem Familienalltag, Brennpunkten aus gleichstellungspolitischer Perspektive und politischen Handlungsfeldern wird demnächst von der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt herausgegeben. Mehr Infos: www.gleichstellung.bs.ch
- > **"Glückliche Eltern – glückliche Kinder":** So lautet der Titel eines Tribüne-Beitrags in der Tageszeitung "Der Bund" vom 15. Februar 2012. Die Forschung habe klar gezeigt, dass der Einfluss der Familie auf die Entwicklung der Kinder grösser sei als derjenige der Fremdbetreuung, schreibt Margrit Stamm, Professorin für Erziehungswissenschaften an der Universität Freiburg. Mehr Infos: www.derbund.ch
- > **Ausgezeichnet:** Die Verwaltung des Kantons Bern und die AXA Winterthur haben am 15. Dezember 2011 resp. am 13. April 2012 als 15. und als 16. Unternehmen das Prädikat «Familie UND Beruf» der Fachstelle UND erhalten. Mehr Infos: www.und-online.ch

UND-Agenda

- > Besuchen Sie UND am 1. Juni 2012 an der FamExpo, der Baby-, Kinder- und Familienmesse in Winterthur.
- > Die Berner Fachhochschule BFH bietet am 19. Juni 2012 für Mitarbeiter mit Familienpflichten erstmals ein UND-Väterforum an.
- > Beim Personalamt des Kantons Bern findet am 20. Juni 2012 ein UND-Tagesseminar für Mitarbeitende zur Balance von Berufs- und Privatleben statt.
- > Die Hochschule der Künste Bern HKB bietet vom 17. bis 19. September 2012 einen UND-Workshop zum Thema "Life-Domain Balance: Lebens- und Laufbahnwünsche verwirklichen" für Master-Studierende an.

Mehr Infos zu diesen und weiteren aktuellen Veranstaltungen und Kursen unter www.und-online.ch

Die Fachstelle UND ist zu erreichen:

- > **Via Website** www.und-online.ch
- > **Via E-Mail** info@und-online.ch
- > **Via Telefon** Basel und Nordwestschweiz: Telefon 061 283 09 83
Bern und Westschweiz: Telefon 031 839 23 35
Luzern und Zentralschweiz: Telefon 041 497 00 83
Zürich und Ostschweiz: Telefon 044 462 71 23
- > **Via Briefpost** Fachstelle UND, Postfach 3417, CH-8021 Zürich

UND-aktuell Nr. 1/12 wurde
ermöglicht durch finanzielle
Unterstützung von:

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

www.migros.ch



www.mcdonalds.ch

AXA winterthur

www.axa-winterthur.ch

Impressum

UND-aktuell erscheint 2x pro Jahr

Koordination und Redaktion

Elisabeth Häni mit Beiträgen von Barbara Heuberger (bah) und Elisabeth Häni (eh)

Gestaltung

Ethel Brütsch, Luzern

Titel-Foto / Foto Seite 2

Georg Anderhub, Luzern

Druck

Printex AG, Dagmersellen

Auflage

3500 Exemplare

14. Jahrgang, Nummer 1

Datum

April 2012